

Das Audiovisuelle Erbe im Kanton Obwalden

Das Staatsarchiv Obwalden fokussierte in den letzten Jahren vermehrt auf das audiovisuelle Erbe des Kantons. Waren in der Archivdatenbank bis vor kurzem kaum audiovisuelle Inhalte verzeichnet, greifen die Nutzerinnen und Nutzer heute online auf rund 11'000 Fotografien zu. Dieser Quantensprung resultiert auf der kontinuierlichen Erschliessung des audiovisuellen Archivguts, der konsequenten Retrodigitalisierung und der Onlinestrategie des Staatsarchivs.

Alex Baumgartner, Staatsarchivar Kanton Obwalden

Das Staatsarchiv strebt in Bezug auf die Sicherung des audiovisuellen Erbes eine Vorreiterrolle im Kanton an. Die Archivverordnung verpflichtet das Staatsarchiv seine Bestände zu erschliessen, zu sichern und zu vermitteln. Um diesen Auftrag im Umgang mit audiovisuellen Medien gerecht zu werden, hat das Staatsarchiv das hausinterne Knowhow erweitert. Es ging nicht um den Aufbau von Spezialwissen, sondern um die Kompetenzen eines «audiovisuellen Allrounders». Gefragt sind praxisnahe Weiterbildungen, Leitfäden, Zugang zu Fachwissen und ein Netzwerk. Dies alles ist bei Memoriav zu finden, dem das Staatsarchiv seit 2011 angehört. Als kleine Institution hat das Staatsarchiv die Erfahrung gemacht, dass die Umsetzung der fachspezifischen Anforderungen im Umgang mit audiovisuellen Medien nicht immer realisierbar ist. In diesen Fällen werden pragmatische Lösungen angestrebt. Es kam tatsächlich schon vor, dass das Staatsarchiv eine Filmrolle mit dem Essigsyndrom nach der Digitalisierung im lokalen Käseladen vakuumieren liess, um das Original zu stabilisieren.

Im Umgang mit den eigenen AV-Beständen konzentrierte sich das Staatsarchiv auf eine möglichst fachgerechte Lagerung der analogen Informationsträger. In Bezug auf den Erhalt, die Erschliessung und im Hinblick auf den Zugang setzt das Staatsarchiv auf eine weitgehende Retrodigitalisierung des AV-Bestandes. Sie wird je nach Bestand hausintern und teilweise mit temporären Mitarbeitenden oder in Zusammenarbeit mit Dienstleistern vorangetrieben. Für einfache Digitalisierungen dient eine bescheidene Infrastruktur. Dank dem Aufbau eines digitalen Langzeitarchivs im Zusammenhang mit der staatlichen Überlieferung, bewältigt das Staatsarchiv die Verwaltung der Digitalisate.

Neben den AV-Beständen aus der staatlichen Überlieferung – diese reicht von der Fotodokumentation der Bachverbauungen des 19. Jahrhunderts, über die Tonaufnahmen der Landsgemeinden bis hin zu jüngeren Ereignisdokumentationen auf VHS-Videos – verfügt das Staatsarchiv auch über AV-Bestände aus privater Provenienz. Das Knowhow und die erarbeiteten Prozesse zum Erhalt, zur Retrodigitalisierung und Vermittlung kommt auch diesen Beständen zu Gute. Zu den Höhepunkten der privaten Bestände gehört der Nachlass der Fotografen Josef und Carl Abächerli. Josef Abächerlis Fotografien gehören zu den frühen Fotoaufnahmen des Kantons Obwalden. Sein Sohn Carl übernahm das fotografische Schaffen seines Vaters, erweiterte es um das Medium Film und hinterliess damit einmalige Zeugnisse der Obwaldner Landschaft und des Brauchtums.

Nicht nur das Staatsarchiv, sondern auch Private, historische Vereine, einzelne Gemeinden und Institutionen beschäftigen sich mit AV-Medien. Die Stiftung Meinrad Burch-Korrodi sammelt ausgehend von einem Grundstock aus der Sammlung des Goldschmieds Meinrad Burch-Korrodi Grafiken und Fotografien mit Bezug zum Kanton. Auch das Historische Museum Obwalden übernimmt neben Objekten audiovisuelle Medien. Erwähnenswert ist im Weiteren das Talmuseum Engelberg. Als Enklave, aufgrund seiner Geschichte als Klosterstaat und mit einem Benediktinerkloster als kultureller Kristallisationspunkt, hat Engelberg eine Eigenständigkeit entwickelt, die sich auch bei den audiovisuellen Medien zeigt. 2011 wurden die frühesten bekannten Filmdokumente des Kantons, nämlich die Aufnahmen des vielseitig kunstschaffenden Willy Amrhein (1873-1926), in Zusammenarbeit mit Memoriav digitalisiert. In Zukunft wird es nötig sein, die Zusammenarbeit der Institutionen zu intensivieren und die Ressourcen zu bündeln, damit das audiovisuelle Kulturgut des Kantons Obwalden erhalten und vermittelt werden kann.